

International trade union network of solidarity and struggle

Réseau syndical international de solidarité et de luttes

Rede Sindical Internacional de solidariedade e de lutas

Red sindical internacional de solidaridad y de luchas

Rete sindacale internazionale di solidarietà e di lotta

الشبكة النقابية العالمية للتضامن والنضال

Internationales Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes



www.laboursolidarity.org

Manifest des Netzwerks

Das im März 2013 auf der Versammlung in Saint-Denis (Frankreich) konstituierte internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes ist Ergebnis langer Jahre gemeinsamen Austauschs und Arbeit mehrerer der Gründungsorganisationen. Dadurch und basierend auf gemeinsamen gewerkschaftlichen Orientierungen und Praxen, konnten wir Gewerkschaften und gewerkschaftliche Strömungen und Tendenzen aus einer Vielzahl Länder der Amerikas, Europas, Afrikas und Asiens zusammenbringen.

Zwei Jahre später, im Juni 2015, haben wir ein weiteres internationales Treffen in Campinas (Brasilien) durchgeführt. Damals haben wir gemeinsam die positiven Entwicklungen im Aufbau unseres Netzwerks, insbesondere dessen Vergrößerung, bilanziert. Wir haben aber ebenso festgestellt, dass es noch ein weiter Weg ist, ein gemeinsames internationales Werkzeug zu schaffen, das alle gewerkschaftlichen Kräfte, die eine kämpferische, antikapitalistische, selbstbestimmte, demokratische, ökologische, internationalistische Gewerkschaft, unabhängig von Kapital und Regierung und gegen jede Form der Unterdrückung (Machismo, Rassismus, Homophobie, Fremdenfeindlichkeit) kämpfend, fordern und umsetzen. Die Arbeiterdemokratie und die Selbstorganisation der Arbeiter und Arbeiterinnen gehören auch zu unseren gemeinsamen Bezugspunkten.

Das dritte internationale Treffen wurde in Madrid (spanischer Staat) abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurde die gemeinsame Arbeit zu den o.a. Themen vertieft. Außerdem haben wir die erforderliche Zeit zur Stärkung unserer Branchennetzwerke aufgebracht, da unsere Auffassung von Gewerkschaftsarbeit bedingt, von den konkreten Realitäten in den Firmen und Dienststellen auszugehen. Da die Unterdrückung der Frau auf der Gesamtheit der Menschheit lastet und wir sie bekämpfen müssen, genöß dieses Thema auf unserem dritten Treffen Priorität. Wir müssen den Machismus in der Gewerkschaftsbewegung und in jeder unserer Organisationen bekämpfen, ohne Schönreden. Wir sind es uns selbst schuldig, exemplarisch zu handeln. Allgemein haben wir, ausgehend von der Realität der Arbeiterinnen und Arbeiter aller Länder, unsere Analysen, unsere Vorschläge, unsere Aktionsstrategien aktualisiert. Dies mit der Perspektive unsere heutigen Forderungen zu erfüllen und auch die Gesellschaft, die wir morgen haben wollen, aufzubauen.

Die Bourgeoisie und ihre Regierungen führen einen sozialen Krieg gegen die Arbeiterinnen und Arbeiter

Die ökonomischen, finanziellen, ökologischen und sozialen Krisen vermischen sich und treiben sich gegenseitig voran. Diese weltweite Krise des Kapitalismus zeigt, wie eine auf zunehmend ungleicher Verteilung der durch die Ausbeutung von Arbeiterinnen und Arbeitern, die Deregulierung des Finanzsystems, die Ausweitung des Freihandels und die Missachtung der ökologischen Imperative geschaffenen Reichtümer basierende Entwicklung in die Sackgasse führt. Um die Gewinne der Aktionäre und der Unternehmer zu sichern, die Zukunft der Banken, der internationalen Institutionen (Weltbank, Internationaler Währungsfond, Welthandelsorganisation, etc.) zu sichern, verschärfen Regierungen und Unternehmen zunehmend die Angriffe auf die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern.

Noch immer erleiden die Arbeiterinnen und Arbeiter die Konsequenzen einer der schärfsten Krisen des Kapitalismus, die 2007 ihren Anfang nahm. Die Situation ist durch einen noch nie dagewesenen Angriff auf das Lebensniveau der Arbeiterinnen und Arbeiter zur Sicherung der Gewinne der Banken und der Großunternehmen gekennzeichnet. Der Imperialismus und die Bourgeoisien führen einen sozialen Krieg, reduzieren die Löhne, die Renten, greifen die Rechte an, verschärfen die Armut und die Ungleichheiten.

Das gegenwärtige ökonomische und politische System organisiert die Plünderung einer Vielzahl von Ländern, zwingt Millionen von Menschen, ihre Ursprungsregion zu verlassen, um überleben zu können und negiert anschließend all ihre Rechte unter dem Vorwand, dass sie Migrantinnen und Migranten seien.

Zerstörung der öffentlichen Dienste, Infragestellung aller gesellschaftlichen Rechte, Angriffe auf die gewerkschaftlichen Rechte, der Gewerkschaftsfreiheit, Verschärfung der Prekarität und der Erwerbslosigkeit, um Druck auf die Bevölkerung auszuüben ... Dieselben Methoden kommen in allen Ländern zur Anwendung!

Um ihre Ziele zu erreichen, verwenden sie alle Mittel: Kriminalisierung, Prozess, Verhaftung, polizeiliche Eingriffe, militärische Besetzungen, Behinderungen, gleich welcher Art, der Ausübung kollektiver und individueller Rechte. Die Repression ist eine ihrer Waffen, gegen diejenigen, die widerstehen, die sich widersetzen, die Alternativen erschaffen. Unsere grenzüberschreitende Solidarität ist eine unserer Antworten.



Die Angriffe auf die Sozialgesetzgebung, die Renten, die Löhne, die Arbeitsbedingungen, die Sozialversicherungen, öffentliche Dienstleistungen und die demokratischen Freiheiten, sind Teil eines strategischen Projekts des Kapitalismus, mit dem Ziel, dauerhaft und grundsätzlich das Machtverhältnis zwischen der herrschenden Klasse auf der einen und der Klasse der Lohnabhängigen und der Bevölkerung auf der anderen Seite dauerhaft zu ändern. Dieses Projekt ist Teil eines globalisierten Kapitalismus, einer Wirtschaft, die die sozialen Regulierungen, die Gesetzgebungen, die Arbeitsbedingungen und -regeln dem Wettbewerb unterwirft. Dies führt zu einer wachsenden Prekarisierung der Arbeitswelt.

Die Fragen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit, die allgemeinen Bedingungen der Lebensqualität der Lohnabhängigen in der Bevölkerung, erlangen in den Kämpfen und Forderungen eine entscheidende Bedeutung.

In den, insbesondere durch den immer noch sehr lebendigen Kolonialismus und Imperialismus, unterentwickelt gehaltenen Ländern, verdammen diese Situationen die Menschen massenhaft dazu an Hunger zu sterben, oder als Sklaven verkauft zu werden, oder, häufig unter Lebensgefahr, in die Länder zu emigrieren, in denen sie anschließend Opfer scharfer Diskriminierungen werden. Der Kolonialismus und der Imperialismus unterdrücken immer noch große Teile der Weltbevölkerung; die Gewerkschaftsbewegung muss diese Formen der Unterdrückung bekämpfen.

In vielen Ländern, insbesondere in denen, die Opfer von Kolonialismus und Imperialismus sind, ist das Recht auf Land besonders wichtig. Wir müssen in dieser Frage zusammen mit den sozialen Bewegungen, die bereits für diese Rechte handeln, für wirkliche Landreformen kämpfen.

Darüber hinaus muss unsere Gewerkschaftsarbeit dringlich den Klimawandel in unserer Arbeit berücksichtigen. Die autochthonen Gebiete werden weiterhin durch den Kapitalismus zerstört. Wir begrüßen und unterstützen die Kämpfe der autochthonen Völker für eine nachhaltige Umwelt, den Zugang zu unverschmutztem Wasser und für die menschliche Würde.

Die Bedrohung durch einen Weltkrieg wächst an. Das internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes ruft dazu auf, den Widerstand von Arbeiterinnen und Arbeitern gegen jegliche imperialistische Intervention zu vereinen, die Bewegungen gegen den Krieg und die Militarisierung zu verstärken.

Im Jahr 2017 sind Kämpfe gegen die Unterdrückung entstanden. Das Jahr begann in den USA mit einer riesigen Mobilisierung von Frauen gegen Trump. Der 8. März, internationaler Frauenkampftag, ging als eine der weltweit größten Mobilisierungen in die Geschichte ein. Ebenfalls in den USA hat die Bewegung Black Lives Matter, wie auch die Märsche der Peripherie in Brasilien oder anderen lateinamerikanischen oder afrikanischen Ländern den Kampf gegen den Rassismus verdeutlicht. Gegen Homophobie und Gewalt hat es wichtige Mobilisierungen der LGBT-Gemeinde gegeben. Der Kampf der Migrantinnen und Migranten ist sowohl in den USA wie auch in Europa von großer Bedeutung gewesen.

Wir wenden uns gegen jede Form der Ausbeutung und der kolonialen Unterdrückung. Deshalb lehnen wir die zionistische Regierung Israels ab und verteidigen die Befreiung Palästinas und die Selbstbestimmung aller unterdrückten Völker.

Einige Jahre nach dem „arabischen Frühling“ gibt es weiterhin große Mobilisierungen gegen die an der Macht befindlichen unterdrückerischen Regime. Unser Netzwerk engagiert sich in der Unterstützung aller Kämpfe zur Verteidigung der Arbeiterinnen und Arbeiter und demokratischen Freiheiten dieser Länder.



Der Schuldenmechanismus erstickt die Länder und verarmt uns: ihre Schulden sind nicht unsere Schulden; wir müssen sie nicht zahlen! Die als Mechanismus zur Wiederbelebung der Nachfrage präsentierten wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen, scheinen nur wenig dazu geeignet, eine kräftige und langandauernde wirtschaftliche Wiederankurbelung zu garantieren.

Die von der Regierung ausgegebenen politischen Hypothesen, nach denen die Einnahme institutioneller Positionen auf der Ebene des Nationalstaates mittels der klassischen Instrumente der öffentlichen Macht und innerhalb des dem Kapitalismus dienenden institutionellen Rahmens, es erlauben würden, eine neue Orientierung der Politiken mit einem neuen, bedeutsamen sozialen Kompromiss, der alle sozialen Klassen einschließt, zu erzwingen, sind illusionär. Die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Blöcke führt zu einer Radikalisierung der sozialen und ökologischen Kämpfe im Allgemeinen und des Kampfs zwischen Lohnabhängigen und dem Herrschaftssystem im Besonderen.

Wir halten unser Eintreten für den Aufbau und die Stärkung der internationalen Einheit von Arbeiterinnen und Arbeitern aufrecht, um gegen die Kriminalisierung der sozialen Bewegungen, gegen die Strukturanpassungspläne, die Reformen und Privatisierungen, gegen jede Form der Unterdrückung und Ausbeutung zu kämpfen.

Die Gewerkschaften stärken, um mit dem Kapitalismus zu brechen

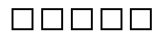
Die Gewerkschaftsbewegung für die wir stehen, wird keinen Pakt mit den herrschenden Mächten unterstützen, um die antisozialen Maßnahmen zu rechtfertigen. Die Gewerkschaftsbewegung trägt die Verantwortung für die Organisierung des Widerstandes auf nationaler Ebene, um mittels der Kämpfe die notwendige soziale antikapitalistische Transformation zu erschaffen. Wir wollen ein System errichten, das die Ausbeutung ausschließt, das auf Gemeingütern aufgebaut ist, auf einer egalitären Verteilung des Reichtums zwischen all denen die ihn erschaffen (das heißt, die Arbeiterinnen und Arbeiter), auf ihren Rechten und auf einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung.

Die Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung, die sich mobilisiert und effektiv kämpft, stellt die Schlüsselfrage dieser Periode dar. Allerdings besteht die Herausforderung darin, die Versuchsstrategie des Herrschaftssystems des globalisierten Kapitalismus zu zerbrechen, den Lohnabhängigen durch die einfache und vollständige Zerstörung ihrer Kapazität zur Selbstorganisierung, Aktionsdurchführung und Positionsbestimmung einen historischen Rückschritt aufzuzwingen, zum Vorteil einer durch die Gewerkschaftshierarchie geleiteten Gewerkschaftsbewegung, mit dem Ziel des vollständigen Verschwindens der Arbeiterbewegung. Dies vor dem Hintergrund einer zunehmenden Proletarisierung großer Teile der Weltbevölkerung, in zunehmend schwierigen sozialen Bedingungen.

Wir bekräftigen unseren Widerstand gegen eine Gewerkschaftsbewegung des Staates und unseren Willen zum Pluralismus und gewerkschaftlicher Demokratie. Dies widerspricht keinesfalls der Suche nach einer gewerkschaftlichen Aktionseinheit, nach Arbeitereinheit, nach Einheit aller Ausgebeuteten und Unterdrückten. Im Gegenteil, wir haben nichts mit jenen gemein, die vorgeben, Gewerkschafter zu sein, während sie gleichzeitig Pensionsfonds mitverwalten und durch die herrschende Klasse korrumpiert werden... Eine herrschende Klasse, die überdies die Korruption zum normalen Funktionsmechanismus einer ganzen Reihe politisch Verantwortlicher gemacht hat.

Unsere Gewerkschaftsbewegung verbindet die Verteidigung der unmittelbaren Interessen von Arbeiterinnen und Arbeitern mit dem Wunsch nach einem grundlegenden sozialen Wandel. Sie begrenzt sich nicht auf das Feld ökonomischer Forderungen, sie umfasst Themen, wie das Recht auf Wohnen, das Recht auf Land, die Gleichheit zwischen Männern und Frauen, den Antirassismus, den Kampf gegen Homophobie und Fremdenfeindlichkeit, die Ökologie, den Antikolonialismus, etc.

Wir verteidigen die Interessen der Arbeiterklasse (Arbeiterinnen und Arbeiter, beschäftigt und in Rente, Erwerbslose, junge Auszubildende). Sie sind verbunden mit den Interessen der Völker aller Regionen der Welt. Damit stellen wir uns frontal den Unternehmern, den Regierungen und den Institutionen, die ihnen dienen, entgegen und behaupten unsere Unabhängigkeit von jeder politischen Organisation.



Internationale Gewerkschaftsorganisationen existieren, entlang beruflicher oder geographischer Felder wurden gewerkschaftliche Netzwerke geschaffen. Zwischen den verschiedenen Weltregionen unterscheiden sich unsere Gewerkschaftsgeschichten, unsere Gewerkschaftsstrukturen, unsere Mitglieder. Aber gemein ist uns etwas Essentielles: wir sind entschlossen die Koordination einer kämpferischen Gewerkschaftsbewegung auf der ganzen Welt voranzubringen.

Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen, uns mit den Widerständen und Errungenschaften aller Menschen bereichern, grenzüberschreitend die Einheit erschaffen, die internationale Solidarität der Arbeiterinnen und Arbeiter ins Werk setzen. Angesichts der Krise, die die Bevölkerungen aller Länder trifft und für die der Kapitalismus verantwortlich ist, ist es erforderlich, unsere Kämpfe zu vereinen. Wir rufen alle gewerkschaftlichen Kollektive auf, sich uns anzuschließen, um diese erforderliche gewerkschaftliche Aktionseinheit zu erschaffen, um gegen den gesellschaftlichen Rückschritt zu kämpfen, neue Rechte zu erringen und eine andere Gesellschaft zu erbauen.

Der Aufbau und die Konsolidierung des Internationalen Gewerkschaftsnetzwerks der Solidarität und des Kampfes sind in einer Welt, in der die Wirtschaft zunehmend globalisiert ist, von großer Bedeutung. Wir müssen uns gemeinsam Unternehmen und einer Bourgeoisie gegenüberstellen, die ihre Geschäfte internationalisieren. Dies erfordert die Entwicklung aktiver Solidaritätsaktionen, auf internationaler Ebene koordinierter Aktionen und Kampagnen, gleich ob für Berufsgruppen, Branchen, Länder, Kontinente. Es obliegt uns durch jeden unserer Kämpfe, eine antikapitalistische Orientierung anzuregen.

Nach dem internationalen Treffen im Januar 2018 verfolgen wir konkrete Ziele, gemeinsame Verpflichtungen. Gemeinsam definieren wir diese und machen sie zu einem Erfolg:

- Wir agieren dauerhaft für die internationale Solidarität und insbesondere gegen jede antigewerkschaftliche Repression. Unser Kampf richtet sich gegen jede Unterdrückung, insbesondere diejenige gegen Frauen, die schwarze Bevölkerung, die MigrantInnen und die LGBT-Community.
- Wir greifen einheitlich und koordiniert ein, um die internationalen Kämpfe und Kampagnen zu unterstützen und bekräftigen das Recht auf Selbstbestimmung aller Völker.
- Unsere internationale Arbeit in den Branchen (Bahn, Bildungswesen, Callcenter, Industrie, Handel, Gesundheitsbranche, öffentliche Dienstleistungen, etc.) und in berufsübergreifenden Fragen (Rechte der Frauen, der Schwarzen, der LGBT-Community, der Migrantinnen, Wohnungsfrage, ökologische Frage, Arbeitsschutz, etc.) wird verstärkt und ausgeweitet.
- Fragen der Krise des kapitalistischen Systems und Alternativen dazu werden wir weiterhin analysieren und beschreiben.
- Wir werden die für den Erfolg unserer gemeinsamen Projekte notwendigen Mittel bereitstellen: Webseiten, Mailinglisten, Koordination in den Berufsgruppen, etc. Die Mitgliedsorganisationen des Netzwerks werden dieses über ihre eigenen Informationswege bekannt machen (Verlinkungen auf die Webseiten, Artikel in Zeitschriften, Logos auf Veröffentlichungen, Verbreitung gemeinsamer Texte in jeder Organisation, etc.)
- Um effektiver zu sein, werden wir die Koordination der Mitglieder des Netzwerks nach Weltregionen organisieren: die Amerikas, Europa, Afrika...
- Der internationale Frauenkampftag am 8. März ist ein bedeutender Moment für die feministischen Kämpfe und deswegen auch für die Gewerkschaftsbewegung: das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes unterstützt die Frauenstreiks, die an diesem Tag auf der ganzen Welt stattfinden werden.
- Am 24. April 2013 starben mindestens 1135 Menschen bei der Arbeit in Dacca, Bangladesch, im Feuer von Raza Plana. Sie wurden von den Kapitalisten ermordet, die sie ohne jegliche Beachtung des Arbeitsschutzes arbeiten ließen. Das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes wird sich am 24. April an Demonstrationen beteiligen, um das ökonomische und politische System anzuklagen, das diejenigen tötet, die es ausbeutet.
- Die Organisationen des Internationalen Gewerkschaftsnetzwerks der Solidarität und des Kampfes werden die notwendigen Initiativen ergreifen, damit der 1. Mai zu einem internationalen gewerkschaftlichen Kampftag wird.

- Der Kampf des palästinensischen Volkes ist das Symbol vielfältiger Widerstände. Das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes wird sich aktiv an Initiativen beteiligen, die am 15. Mai 2018 am 70. Jahrestag der Nakba gedenken werden. Wir unterstützen weiterhin die BDS-Kampagne.
- Über die vielfältigen Aktionen, die wir in den jeweiligen Ländern durchführen, hinaus, ruft das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes dazu auf, sich am internationalen Tag der Solidarität mit den MigrantInnen, der jedes Jahr stattfindet, zu beteiligen.
- Gewerkschaftliches Vorgehen gegen die multinationalen Unternehmen ist von höchster Bedeutung. Unsere Branchenkoordinationen stellen dafür ein Werkzeug dar. Aber wir müssen auch Verbindungen zu sozialen Bewegungen herstellen, die auf diesem Feld aktiv sind. Das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes beteiligt sich an gemeinsamen Kampagnen, die mit unserer Auffassung von Gewerkschaft vereinbar sind.
- Wir benötigen Momente international abgestimmter Aktionen. Jedes Jahr treffen die, die in unseren Ländern den Kapitalismus organisieren, in Davos (Schweiz) zusammen, um unsere Ausbeutung und die Plünderung der Welt zu organisieren. Das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes schlägt vor, einen Tag der Demonstrationen durchzuführen, in einer für jedes Land angepassten Form, zeitgleich mit den kommenden Treffen in Davos. Dieser Vorschlag wird den gewerkschaftlichen und sozialen Bewegungen, auch jenseits unseres Netzwerks, unterbreitet. Dies kann die Form einer gegen das Weltwirtschaftsforum gerichteten Demonstration annehmen. Mit unseren Aktionen zeigen wir unseren direkten Widerstand gegen die Kapitalisten und die Regierungen, die ihnen dienen.
- Angesichts der widerrechtlichen Aneignung und des Raubs der lebenswichtigen öffentlichen Güter durch den Kapitalismus, wird das Internationale Gewerkschaftsnetzwerk der Solidarität und des Kampfes eine Kampagne für die Wiederaneignung dieser Güter beginnen, wobei die Selbstverwaltung durch die Arbeiterinnen und Arbeiter und diejenigen, die diese Güter nutzen, im Vordergrund steht.

Die Mitgliedsorganisationen des internationalen gewerkschaftlichen Netzwerks für Solidarität und Kampf

Nationale Gewerkschaftsorganisationen

- Central Sindical e Popular Conlutas (**CSP-Conlutas**) - Brésil.
- Confederación General del Trabajo (**CGT**) - Etat espagnol.
- Union syndicale Solidaires (**Solidaires**) - France.
- Confédération Générale du Travail du Burkina (**CGT-B**) - Burkina.
- Confederation of Indonesia People's Movement (**KPRI**) - Indonésie.
- Confederación Intersindical (**Intersindical**) - Etat espagnol.
- Confédération Générale Autonome des Travailleurs en Algérie (**CGATA**) - Algérie.
- Batay Ouvriye - Haïti.
- Unione Sindacale Italiana (**USI**) - Italie.
- Confédération Nationale des Travailleurs - Solidarité Ouvrière (**CNT SO**) - France.
- Sindicato de Comisiones de Base (**CO.BAS**) - Etat espagnol.
- Organisation Générale Indépendante des Travailleurs et Travailleuses d'Haïti (**OGTHI**) - Haïti.
- Sindicato Intercategoriale Cobas (**SI COBAS**) - Italie.
- Confédération Nationale du Travail (**CNT-f**) - France.
- Intersindical Alternativa de Catalunya (**IAC**) - Catalogne.
- Union Générale des Travailleurs Sahraouis (**UGTSARIO**) - Sahara occidental.
- Ezker Sindikalaren Konbergentzia (**ESK**) - Pays basque.
- Confédération Nationale de Travailleurs du Sénégal Forces du Changement (**CNTS/FC**) - Sénégal.
- Sindicato Autorganizzato Lavorator COBAS (**SIAL-COBAS**) - Italie.
- General Federation of Independent Unions (**GFIU**) - Palestine.
- Confederación de la Clase Trabajadora (**CCT**) - Paraguay.
- Red Solidaria de Trabajadores - Pérou
- Union Syndicale Progressiste des Travailleurs du Niger (**USPT**) - Niger.
- Union Nationale des Syndicats Autonomes du Sénégal (**UNSAS**) - Sénégal.
- Unión Nacional para la Defensa de la Clase Trabajadora (**UNT**) - El Salvador.
- Solidaridad Obrera (**SO**) - Etat espagnol.
- Confederazione Unitaria di Base (**CUB**) - Italie.
- Independent Workers Union of Great Britain (**IWGB**) - Grande-Bretagne.
- Ogólnopolski Związek Zawodowy Inicjatywa Pracownicza (**OZZ IP**) - Pologne.

Nationale Berufsgewerkschaften

- National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (**RMT/TUC**) - Grande-Bretagne.
- Centrale Nationale des Employés – Confédération Syndicale Chrétienne (**CNE/CSC**) - Belgique.
- Sindicato Nacional de Trabajadores del Sistema Agroalimentario (**SINALTRAINAL/CUT**) - Colombie.

- Fédération Générale des Postes, Telecom et Centres d'appel - Union Générale Tunisienne du Travail (**FGPTT/UGTT**) - Tunisie.
- Trade Union in Ethnodata - Trade Union of Employees in the Outsourcing Companies in the financial sector - Grèce.
- Syndicat national des travailleurs des services de la santé humaine (**SYNTRASEH**) - Bénin
- Sindicato dos Trabalhadores da Fiocruz (**ASFOC-SN**) - Brésil.
- Organizzazione Sindacati Autonomi e di Base Ferrovie (**ORSA Ferrovie**) - Italie.
- Union Nationale des Normaliens d'Haïti (**UNNOH**) - Haïti.
- Confederazione Unitaria di Base Scuola Università Ricerca (**CUB SUR**) - Italie.
- Coordinamento Autorganizzato Trasporti (**CAT**) - Italie.
- Syndicat des travailleurs du rail - Union Nationale des Travailleurs du Mali (**SYTRAIL/UNTM**) - Mali.
- Gıda Sanayii İşçileri Sendikası - Devrimci İşçi Sendikaları Konfederasyonu (**GIDA-IŞ/DISK**) - Turquie.
- Syndicat National des Travailleurs du Petit Train Bleu/SA (**SNTPTB**) - Sénégal.
- Asociación Nacional de Funcionarios Administrativos de la Caja de Seguro Social (**ANFACSS**) - Panama.
- Palestinian Postal Service Workers Union (**PPSWU**) - Palestine.
- Union Syndicale Etudiante (**USE**) - Belgique.
- Sindicato dos Trabalhadores de Call Center (**STCC**) - Portugal.
- Sindicato Unitario de Trabajadores Petroleros (**Sinutapetrogas**) - Venezuela.
- Alianza de Trabajadores de la Salud y Empleados Públicos - Mexique.
- Canadian Union of Postal Workers / Syndicat des travailleurs et travailleuses des postes (**CUPW-STTP**) – Canada.
- Syndicat Autonome des Postiers (**SAP**) - Suisse.
- Federación nacional de trabajadoras de la educación (**SUTE-Chili**) - Chili.
- Plateforme Nationale des organisations professionnelles du secteur public - Côte d'Ivoire.
- Fédération nationale des ouvriers et collectivités locales - Union Marocaine du Travail (**UMT-Collectivités locales**) - Maroc.
- Centrale Générale des Services Publics FGTB, Cheminots (**CGSP/FGTB Cheminots**) - Belgique.
- Botswana Public Employees Union (**BOPEU**) - Botswana.
- Organisation Démocratique du Travail – Organisation Démocratique du Travail (**ODR/ODT**) - Maroc.
- Federacao Nacional dos Trabalhadores em Transportes Aéreos do Brasil (**FNTTA**) - Brésil.
- Federação Nacional dos Metroviários (**FENAMETRO**) - Brésil.
- Namibia Football Players Union (**NAFPU**) – Namibie.

Lokale Gewerkschaftsorganisationen

- Trades Union Congress, Liverpool (**TUC Liverpool**) - Angleterre.
- Sindacato Territoriale Autorganizzato, Brescia (**ORMA Brescia**) - Italie.
- Fédération syndicale SUD Service public, canton de Vaud (**SUD Vaud**) - Suisse
- Sindicato Unitario de Catalunya (**SU Metro**) - Catalogne.
- Türkiye DERİ-İŞ Sendikası, Tuzla et Izmir (**DERİ-İŞ Tuzla et Izmir**) - Turquie.
- L'autre syndicat, canton de Vaud (**L'autre syndicat**) - Suisse
- Centrale Générale des Services Publics FGTB, Ville de Bruxelles (**CGSP/FGTB Bruxelles**) - Belgique
- Arbeitskreis Internationalismus IG Metall, Berlin (**IG Metall Berlin**) - Allemagne
- Sindicato Unificado de Trabajadores de la Educación de Buenos Aires, Bahia Blanca (**SUTEBA/CTA de los trabajadores Bahia Blanca**) - Argentine
- Sindicato del Petróleo y Gas Privado del Chubut/CGT - Argentine.
- UCU University and College Union, University of Liverpool (**UCU Liverpool**) - Angleterre.
- Sindicato di base Pavia (**SDB Pavia**) - Italie.
- United Auto Workers local 551 Ford Chicago (**UAW Ford Chicago**) – Etats-unis.
- Sindicato Uno Prodinsa, Maipú – Chili.

Internationale Gewerkschaftsorganisationen

- Industrial Workers of the World - International Solidarity Commission (**IWW**).

Gewerkschaftliche Tendenzen, Strömungen oder Netzwerke

- Transnationals Information Exchange Germany (**TIE Germany**) - Allemagne.
- Emancipation tendance intersyndicale (**Emancipation**) - France.
- Globalization Monitor (**Gmo**) - Hong Kong.
- Courant Syndicaliste Révolutionnaire (**CSR**) - France.
- No Austerity - Coordinamento delle lotte - Italie.
- Solidarité Socialiste avec les Travailleurs en Iran (**SSTI**) - France.
- Basis Initiative Solidarität (**BASO**) - Allemagne.
- LabourNet Germany - Allemagne.
- Resistenza Operaia - operai Fiat-Irisbus - Italie.
- Workers Solidarity Action Network (**WSAN**) - Etats-Unis.
- United Voices of the World (**UVW**) - Grande-Bretagne.
- Unidos pra Lutar - Brésil.